

## **Vorstand**

Der Kernvorstand hat sich im Jahr 2022 viermal zu einer Sitzung getroffen, um Projektaktionen zu koordinieren oder strategische Fragen zu besprechen. Mit 10 aktiven Projekten ist der Gesamtvorstand zu gross für eine effiziente Sitzung. Darum nehmen jeweils nur Projektleiterinnen und Projektleiter teil, mit welchen Fragen geklärt werden müssen. Zwischen den Sitzungen finden aber auch immer wieder bilaterale Treffen statt um rasch entscheiden zu können.

Weil wir wussten, dass bei der nächsten MV Hannes Karrer und Josias Zeller zurücktreten werden machten wir uns auf die Suche nach Ersatz. Wir waren erfolgreich und freuen uns, dass wir zwei neue Vorstandsmitglieder vorschlagen zu können.

Für mich selber war das Jahr 2022 ein besonders befruchtetes, denn ich musste bei zwei Projekten als Projektleiter einspringen. Deshalb fanden ziemlich viel mehr Sitzungen als üblich statt! Für rund ein Jahr übernahm ich die Projektleitung der Gruppe StäfNet und bei „Begegnung & Integration“ war ich so lange Projektleiter, bis eine Neubesetzung gefunden werden konnte. Auch in diesem Fall dauerte es rund ein Jahr.

## **Viele Termine mit der Gemeinde**

Aber auch mit der Gemeinde gab es immer wieder Treffen, um offene Fragen besprechen zu können oder den Verantwortlichen aus erster Hand Informationen zukommen zu lassen. Das Projekt StäfNet und „fürenand“ wurde mehrmals thematisiert.

Auch das Konzept für die Überarbeitung und Erweiterung der historischen Tafeln (ich habe schon an der letzten MV darüber berichtet) löste mehrere Treffen mit der Lesegesellschaft und dem Verkehrsverein aus. Das Projekt soll bis zum nächsten Herbstfest im Jahr 2025 realisiert werden.

Dank beharrlichem Dranbleiben am Grundsatz der Nachhaltigkeitsfrage wechselte ab etwa Mitte Jahr die Ampel langsam, aber sicher, auf Grün. Der Weg konnte geebnet werden, damit Ende Jahr der Gemeinderat eine Nachhaltigkeits-Strategie verabschieden konnte. Ein Riesenerfolg für die LA21 und gleichzeitig ein Meilenstein für die nachhaltige Entwicklung von ganz Stäfa! Seit der Gründung unseres Vereins im Jahr 2001 war die Implementierung der Nachhaltigkeitsfrage in den politischen Prozess unser Hauptanliegen. Nach 21 Jahren hartnäckigem Dranbleiben können wir einen grossen Erfolg feiern.

Ein eigentliches Jahrestreffen wie in anderen Jahren gab es – wegen bereits vieler Termine – nicht. Es wurde auf Anfangs 2023 verschoben.

## **Mitgliederanlässe**

Zum festen Bestandteil der internen Vereinsaktivitäten gehört seit mehreren Jahren das Mittsommerfest am 21. Juni. Diesmal waren wir zu Gast beim Biobauer Severin Zollinger an der Püntacherstrasse. Severin gab uns einen guten Einblick in seine Auffassung einer regenerativen Landwirtschaft und überzeugte uns auf dem Rundgang von dessen Erfolg.

Weil der noch junge Laden GANZOHNI in der Nähe lag – und auch viele Produkte von Severin im Angebot führt – konnte die Gelegenheit für eine Besichtigung genutzt werden. Für das kulinarische Wohl sorgte Alex Ivanovic mit seinem „Kochfinger Catering“.

Die Klangspaziergänge mit dem Klangarchitekten Andres Bosshard tauchen schon seit vielen Jahren ebenfalls im Veranstaltungsprogramm der LA21 auf und fanden am 24.9. und 1.10 statt. Wie immer war der Start um 11 Uhr (mit tiefem Glockengeläut) auf dem SMäRT.

## **Dank**

Einen herzlichen Dank richte ich an Alle, welcher sich in irgendeiner Form ehrenamtlich in einem Projekt engagieren und dadurch das gesellschaftliche Leben im Dorf attraktiver, interessanter und lebendiger machen. Einen grossen Dank richte ich auch an meine Vorstandskolleginnen und Kollegen, welche das inzwischen stattliche LA21-Schiff helfen auf Kurs zu halten.

Dass wir bei der Gemeinde in Unterstützungs- Finanzierungsfragen immer eine offene Tür vorfinden, ist erfreulich und ich bedanke mich dafür besonders bei Christian Haltner und Daniel Scheidegger. Die Zusammenarbeit funktioniert hervorragend.

Uerikon, 12.04.2023  
Jürg Kurtz

Förderung Erneuerbare Energien

- Unsere Gruppe hat sich zum Ziel gemacht, Bauherren gezielt anzusprechen, die über geeignete Dachflächen verfügen, auf denen bisher keine Solaranlagen realisiert wurden.
- Unser Ziel ist es, auf solchen Dächern die Installation von PV-Anlagen zu realisieren, entweder indem die Bauherren diese umsetzen oder eine solche Anlage mittels öffentlicher Finanzierung realisiert werden kann.
- Ein erstes Projekt auf dem Pfarreizentrum der katholischen Kirche Stäfa steht kurz vor der Realisierung. Ein weiteres PV-Projekt auf dem Forum Kirchbühl wird durch unsere Gruppe verfolgt.
- Andere Objekte werden weiterhin untersucht. Ideen für mögliche Projekte nehmen wir sehr gern entgegen.
- Bisher war keine öffentliche Finanzierung notwendig. Eine solche würden wir aber umsetzen, falls notwendig und erwünscht.


## Wollen sie eine PV Anlage bauen?

LOKALE AGENDA21 STÄFA  
Gruppe Bau & Energie

---

### Aber Sie haben kein geeignetes Dach?

- Wir bringen Sie mit anderen Interessenten zusammen
- Wir finden ein Dach auf dem Sie gemeinsam mit anderen eine Anlage bauen können
- Wir organisieren Installation und Betrieb
- Sie beziehen ihren eigenen Solarstrom
- Beispiel:
  - Ihr Anteil: 6 m2 Fläche (1'000 – 2'000 Fr.)
  - Ihr Bezug: 1'000 kWh / Jahr (100 – 200 Fr./Jahr)
  - Durchschnittlicher Verbrauch 4-Personen Haushalt: 4'000 kWh/Jahr




**Stäfas Dächer bestücken**  
Photovoltaik

---

### PV Anlagen sind günstiger denn je

- Strom produzieren ohne Brennstoff
- Preise von Solarmodulen sinken stetig
- Bundessubventionen (Einmalvergütung von bis zu 30% der Investitionskosten)
- Solarenergie ist ein Eckpfeiler der Energiestrategie 2050 des Bundes

**Preisentwicklung PV-Module**  
Kritische Solar-Module in Europa im Verlauf der letzten 10 Jahre



Solar-Modul-Preis (CHF pro Wp)

**Lohnendes Investment in erneuerbare Energien**

**Anmerkungen**

- Preisentwicklung der letzten 10 Jahre der PV-Module im Verhältnis zur Leistung
- Geometrische Preis- und Leistungs-Modul-Preis
- Exklusivmodulen für eine schattentragende PV-Anlage dem Wert um Faktor 3,5 multiplizieren
- Preisentwicklung von CHF 1,30 pro Wp (2010) auf CHF 0,38 pro Wp (2019)

Quelle: 11.11.2019  
Verfasser: greenenergy.ch

## Wärmeverbundnetz Stäfa

- Die von der Gruppe Bau & Energie am LA21 Jubiläum 2021 vorgestellte Idee eines kalten Wärmenetzes rund um die ARA Sonnenwies ist Gegenstand von Studien der Gemeinde Stäfa.
- Das Fernwärmenetz rund um die ARA Sonnenwies wäre in seiner Leistung beschränkt auf die Wärmemenge, die aus dem gereinigten Abwasser gewonnen werden kann. Um das Netz zu erweitern, könnte zusätzlich eine Seewasserkühlanlage integriert werden.
- Energie 360 macht sich jetzt auch stark für ein Wärmeverbundnetz auf diesen Prinzipien. Voraussichtlich würde dies weitere Bereiche der Gemeinde im gegenwärtigen Kundennetz der Energie 360 inkludieren.
- Die Gemeinde Stäfa hat die Thematik in diversen Studien weiter vertieft:
  - FH-OST: «Potenzialstudie» der Gemeinde Stäfa/Uerikon
  - Energie 360: Wärmeverbundnetzte Stäfa/Uerikon
  - 3-Plan: Wärmeverbundnetz ARA Sonnenwies (Anergienetz)
- Alle Studien werden in das Ergebnis der Energie 360 integriert und dem Gemeinderat präsentiert.

Wie funktioniert ein kaltes Wärmenetz?

LOKALE  
AGENDA21 STÄFA  
Gruppe Bau & Energie

- Warmes Abwasser wird auf Seetemperatur (ca. 4 °C.) abgekühlt
- Zirkulierendes Wasser wird auf ca. 15 °C. erwärmt
- Jeder Bezüger hat eine Wärmepumpe im Haus
- Die Wärmepumpe «pumpt» die Wärme auf eine höhere Temperatur
- Im Winter wird Heizenergie bereitgestellt
- Ganzjährig wird Warmwasser bereitgestellt
- Im Sommer könnte auch (geringfügig) gekühlt werden

Beispielhafte Darstellung eines kalten Wärmenetzes – Temperaturen zur Veranschaulichung

### Funktionsprinzip Wärmepumpe

Wärmequelle z.B. ARA    Wärmepumpe    Haus / Heizung

1. Durch einen Wärmetauscher wird die Energie aus der ARA auf ein Kältemittel übertragen. Das Kältemittel verdampft (1).
2. Dieser Dampf wird im Kompressor (2) verdichtet, dadurch steigt die Temperatur.
3. Die Wärmeenergie des erhitzten Dampfes wird auf die Heizungsanlage übertragen. Dabei sinkt die Temperatur des Dampfes und das Kältemittel im Kondensator (3) verflüssigt sich wieder.
4. Der Druck des Kältemittels wird reduziert (4) und das Kältemittel kühlt ab – und der Kreislauf beginnt von vorn.

Quelle: <https://www.aew.ch/publikationen/magazin-aew-08fruehling-2020/waermeverbund-uetikon-am-see>

## Stromsparwettbewerb

Der Wettbewerb wird zu gegebener Zeit wieder durchgeführt. Nach der vom Bundesrat prognostizierten «Strommangellage» vom letzten Winter erscheint ein Stromsparwettbewerb momentan nicht sehr dringend.

## Energiethemen sind in Stäfa beliebt

Die neue Dynamik in Bezug auf Nachhaltigkeit innerhalb der Gemeinde ist sehr zu begrüßen.

- Es besteht seit dem 15. November 2022 eine «Nachhaltigkeitsstrategie 2040 des Gemeinderats Stäfa»
- Ab dem 01. Mai 2023 wird die Gemeindeverwaltung über eine «Nachhaltigkeitsbeauftragte» verfügen.
- Die Studie der Energie 360 (unter Berücksichtigung der Studien von der FH Ost und der 3-Plan) soll demnächst vorliegen.



Gemeinde Stäfa

## Nachhaltigkeitsstrategie 2040 des Gemeinderats Stäfa

---

vom 15. November 2022

## Jahresbericht 2022 der Bauteilvermittlung Zürichsee-Oberland

Auch im 2022 verfolgten wir unser Ziel, Nachfrage und Angebot von Bauteilen zur Weiterverwendung zeitlich und mengenmässig zur Übereinstimmung zu bringen, ohne über Lagerkapazität zu verfügen. Dazu braucht es einerseits ein grosses Angebot an Bauteilen und andererseits auch die Nachfrage, ‚gebrauchte‘ Bauteile einzubauen. Zudem muss die Vermittlungs-Plattform BTVZ ins schweizerische Netzwerk eingebunden werden.

Die Bauteilvermittlung Zürichsee-Oberland war bei folgenden Meilensteinen aktiv dabei:

- Im Dezember 2021 nahm die BTVZ am 1. Workshop der ETH Zürich (Circular Engineering for Architecture (CEA)) zu digitalen Innovationen im Bereich Bauteil-Plattformen teil. Die ETH wird einerseits bei der digitalen Datenerfassung bei der Wiederverwendung von Materialien aktive Unterstützung bieten, andererseits auch die Akteure vernetzen helfen und die nötigen Grundlagen für die Lehre bereitstellen. Zudem werden sie helfen, Normen und Standards für diesen neuen Bereich zu etablieren. Die BTVZ durfte an einem Interview mit Anna Buser (wissenschaftliche Mitarbeiterin des CEA) ihre Sicht aus der Perspektive einer Vermittlungsplattform von gebrauchten Bauteilen darlegen und Anforderungen von ihrer Seite an die Arbeit der ETH stellen.

- Die schweizerische Plattform Cirkla, welche alle Akteure der Weiterverwendung im Bauwesen vernetzt, ging im 2022 online: [www.cirkla.ch](http://www.cirkla.ch). Die BTVZ war im Prozess als Mitglied vertreten.

- Es gilt für die BTVZ die öffentliche Hand in den laufenden Prozess einzubeziehen und zu informieren über die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure. Wir sind stolz, dass wir im Herbst 22 die Stadt Rapperswil-Jona als Mitglied der BTVZ begrüßen durften und fürs 2023 auch Illnau-Effretikon, eine weitere Stadt im Zürcher Oberland, als Mitglied gewinnen konnten.

- Im KREISHaus in Feldbach (Hombrechtikon) kann man weiterhin selber erspüren und erleben, wie es sich auf kleinstem Raum lebt und erfahren, wie sich autarkes Leben in einem Haus aus weiterverwendeten Bauteilen anfühlt. ([www.zhaw.ch/iunr/kreishaus](http://www.zhaw.ch/iunr/kreishaus)) Die Vernetzung mit Akteuren dieses Projektes ist für die BTVZ ein Gewinn.

- Die BTVZ vernetzte sich auch mit dem neuen Verein Rebuild Ukraine (<https://rebuild-ukraine.nicepage.io>). Es wurden bereits Fenster aus der Region dem Projekt zugeführt. Die BTVZ half auch aktiv mit beim Rückbau eines Pavillons in Oetwil, dessen Fenster danach in die Ukraine transportiert wurden.

- Auch intensivieren wir die Zusammenarbeit mit der Vermittlungsplattform Salza, welche vor allem für Architektinnen und Architekten attraktiv ist.

- Sobald grössere Posten an Bauteilen bei der BTVZ gemeldet werden, treten wir in Kontakt mit den Baubüros der insitu AG. Die insitu AG macht sich stark, mit weiterverwendeten Bauteilen zu bauen und zu sanieren und dadurch den CO<sub>2</sub> Verbrauch im Bauwesen bis zu 75% zu vermindern. Auch diese Vernetzung ist sehr wichtig für die Bauteilvermittlung Zürichsee-Oberland.

- Im März 2023 wurde das Projekt BTVZ auf Tele Z bekanntgemacht und wir konnten unsere Anliegen - Sanieren anstatt abreißen, Bauteile als Ressource sehen- in einem Interview darlegen. ([https://www.telez.ch/aktuell-15-03-2023\\_40599/](https://www.telez.ch/aktuell-15-03-2023_40599/) (ab Minute 4))

Wir werden uns in diesem grossen Netzwerk weiterhin dafür einsetzen, dass auch die Region Zürichsee und das Zürcher Oberland Bauteile als Ressource sehen und die Kreislaufwirtschaft im Bauwesen verwirklichen helfen.

Einen herzlichen Dank der BTVZ geht an Myrta Gerstel, welche unser Team im 2022 unterstützte und uns aber bereits wieder verliess, da sie eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat. Wir haben Glück, dass wir mit Géraldine Perlmutter-Haas aus Gossau eine neue tatkräftige Mitarbeiterin gefunden haben, welche ihre Fühler jetzt im Zürcher Oberland für die BTVZ ausstreckt. Herzlich willkommen im Team.

## Jahresrückblick 22

### Café International

Das Café International hat sich einiges für das Jahr 2022 vorgenommen. Wir haben Ausflüge, Besichtigungen und Ferien auf der Lenzerheide geplant und sind gut gelaunt ins neue Jahr gestartet. Aber wie es im Leben nun mal so ist, ereilte mich ein schwerer Unfall, so dass ich für eine lange Zeit ausgefallen bin. Nun war es erstmal wichtig, dass das Café International mittwochs von 15.00 bis 17.00h weiterhin stattfinden konnte. An der Stelle muss ich unserem Sigrist, Christian Gerber, sowie Christa Müller und Rojin Mirza einen ganz grossen Dank aussprechen. Sie sorgten dafür, dass jemand die Begleitung des Angebots während den Öffnungszeiten übernahm.

Am 28.11.22 starteten wir zu einem Ausflug ins Trampoline Kinderparadies

Wir fuhren am Morgen mit fünf Autos Richtung Dietikon los. Insgesamt waren wir 9 Erwachsene und 13 Kinder. Wie das so ist, mussten wir auch mal etwas essen. Was ich dann sah, überstieg meine Vorstellungen: Es gab alles, was es zu einem wunderbaren Essen brauchte. Für alle, die dabei waren, war es ein unvergesslicher Tag.



Im Dezember 2022 sagte mir Christa Müller, dass sie als Freiwillige im Cafe International aufhören wolle. Sie sei in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden nun wolle sie mal kürzer treten, nun ginge sie mit einem lachenden und weinenden Auge. Sie würde aber nicht ganz verschwinden und zwischendurch dem Cafe einen Besuch abhalten. Sie wurde mit einem feinem Essen in der Krone verabschiedet.

**Begegnung und Integration**  
**Jahresbericht 2022**  
**Koordination Freiwillige Asyl und Migration**  
**Stäfa und Hombrechtikon**



Kathrin Wild

Anstellung 32 % + 10% durch Projekt Zäme da - total 42%

Seit Januar 2022 ist neu die LA 21 Stäfa verantwortlich für diese Stelle. Für die Personalführung jedoch weiterhin die reformierte Kirche Stäfa -Hombrechtikon. Zudem ist auch das Projekt «Zäme da» für 10% Stellenprozente verantwortlich. Diese etwas aussergewöhnliche Situation verlangte einiges an Klärungen und Absprachen in den ersten Monaten. Aber glücklicherweise war alles gut aufgegleist bis zur ukrainischen Flüchtlingswelle im März 22.

Die grosse Zahl der Geflüchteten aus der Ukraine ebenso wie die grosse Solidarität der SchweizerInnen im Bereich Gastfamilien und interessierte Freiwillige überforderten sämtliche Stellen. Die Schwierigkeit lag vorallem darin, dass die Geflüchteten über mehrer Kanäle in den Gemeinden angekommen sind, einerseits über den Kanton, andererseits privat. Freiwillige waren ebenso fordernd und ungeduldig wie die Geflüchteten selber, kamen sie doch aus einem gut funktionierenden System nach einer Flucht von oft nur wenigen Tagen. Und hier war noch nichts bereit. Am 11. März drückte mir die Gemeinde Stäfa eine Liste mit 60 potentiellen Freiwilligen (FW) in die Hand, eine Woche später beim Infoabend, waren es bereits an die 150. In Interesse - Workshops entstanden sehr hilfreiche Angebote:

- je einen freiwilligen Deutschkurs in Stäfa und Hombrechtikon; diese wurden im Laufe des Sommers in Cafe Ukraine umgewandelt. Dasjenige in Stäfa existiert bis heute. Jenes in Hombi löste sich im Herbst auf, da der Bedarf zurück ging.
- Aktivitäten für Erwachsene
- Aktivitäten für Kinder
- Schreibhilfe
- Tandems

Ich selber war nur noch in Kontakt mit den GruppenleiterInnen, da ich die grosse Zahl der FW Begleitung sonst nicht mehr hätte bewältigen können, denn die bisherigen Migrantinnen und FW, auf deren Zahl meine Stelle ausgerichtet ist, waren ja auch noch da.

Hatte ich bisher viel Kontakt zu den Menschen direkt mit Anlässen, Beratungen etc., verschob sich das Ganze nun auf Mails und Telefonate. In den folgenden Monaten kam ich kräftemässig an meine Grenzen, das Arbeitspensum lag weit über den 42%. Für die grossartige Unterstützung der LA 21 während dieser Zeit, insbesondere Jürg Kurtz, war ich sehr dankbar. Erst im Juli kehrte etwas normaler Alltag zurück zu meiner grossen Erleichterung.

Was die ganze Situation auch belastete war die Tatsache, dass die ukrainischen Geflüchteten mit S Status viele Vorzüge genossen, die den anderen Geflüchteten nie gegönnt waren, was natürlich bei vielen Unverständnis auslöste und auch Missgunst. Zudem verhielten sich diverse UkrainerInnen gegenüber den anderen Geflüchteten überheblich, teilweise sogar mit direkt rassistischen Bemerkungen. So waren auch viele Gespräche auf Seite der Letzteren notwendig. Und ich konzentrierte mich eher auf diese Gruppe, nicht zuletzt auch, weil die meisten UkrainerInnen gut ausgebildet und sehr selbständig sind.

Während dem ganzen Jahr war ich auch sehr dankbar um die Unterstützung und den Austausch mit der Leitung und anderen KoordinatorInnen von «Zäme da», da bei der LA 21 bis November noch immer die Projektleitung Begegnung und Integration fehlte und auch Dirk Andexel (Cafe International) für Austausch 6 Monate ausgefallen ist, unfallbedingt. Mir fehlte ein Team vor Ort.

Trotz all diesen Herausforderungen gab es diverse Highlights im 2022.



**Lüeholz Treff** : Ein Treff auf einem kleinen Hof in Hombrechtikon , mit grosser Feuerstelle und Kochtöpfen dazu. Die Kinder genossen das geleitete und freie Spiel auf dem Hof, das Lernen über und mit den Tiere ( Schafe , Katze und Pferde) oder kreative Tätigkeiten. Die Erwachsenen, vorwiegend Frauen, blühten richtiggehend auf beim gemeinsamen Kochen am Feuer und Rezepte austauschen. Viele Erinnerungen an ihre Heimatländer wurden wach und wir feierten gemeinsam auch Bräuche wie Naw ruz, Ostern, oder ein Lichterfest Ende Jahr.

Zum internationalen Tag der Frau , 8. März , kamen Gäste vom Katholischen Frauenverein dazu und gemeinsam wurde gesungen und getrommelt.

**Die Bewegungsstunden** wurden ab März bis zu den Sommerferien wieder aufgenommen, diesmal von kurdischen Frauen besucht.

Im Mai organisierten wir ein **Frauentanzfest** mit Gästen hauptsächlich aus Stäfa und Hombi. Ueber 50 Frauen und Kinder haben teilgenommen, Frauen aus der ganzen Welt, - nur leider sehr wenige SchweizerInnen. Die Migrantinnen wünschen sich mehr Kontakt. Aber leider nehmen oft nur wenige Schweizerinnen an den Anlässen teil. Angeleitete Kreistänze aus der Schweiz ,Kurdistan und Afghanistan ebenso wie freies Tanzen machten viel Freude.

Dank einer privaten Spende in Hombrechtikon konnten wir einen **Ausflug in den Seilpark** Atzmännig durchführen für Kinder und Jugendliche aus dem Asylbereich. Die 6 begleitenden Erwachsenen, auch UkrainierInnen, hatten aber mindestens so viel Spass wie die jüngeren Teilnehmenden.

**Führung im Kunsthaus, Ausstellung von Niki de Saintphalle**, ein gemeinsames Erlebnis für Freiwillige und MigrantInnen mit anschliessendem Picknick und Grossmünster Turmbesteigung was alle 16 Teilnehmenden sehr genossen haben.

**Ausflug ins Tanner Tobel**, mit Picknick und Entdeckungen am Bach und dem nahen Wasserfall.

#### «Mini Decki «Hombrechtikon

Dank dem riesigen Einsatz von einem Team von Frauen aus der Schweiz und der Ukraine wurden im Dezember wunderschöne Steppdecken genäht, die den 16 Flüchtlingskindern, die im letzten Jahr nach Hombrechtikon gezogen sind, rechtzeitig auf den Winter überreicht werden konnten.

#### **Gemeinschaftsgarten Hombrechtikon:**

Die einzelnen kleinen Parzellen wurden weiterhin individuell bearbeitet. Mit Ausnahme von 3 gemeinsamen Arbeitsnachmittagen hatte ich im 2022 leider keine Kapazität, um weitere gesellige oder informelle Anlässe durchzuführen .

#### **Bereich Freiwillige und Tandems**

Im Verlauf des Jahres war ich mit 86 aktiven Freiwillige in unterschiedlicher Häufigkeit in Kontakt. Zum Vergleich: in den bisherigen Jahren waren es jeweils zwischen 50 und 60.

Die 86 Freiwilligen setzen sich zusammen aus Tandem Begleitung, LeiterInnen von Treffs, Aktivitäten, Schreibdienst etc.

Die Resonanz auf meine Angebote wie Erfahrungsaustausch und Weiterbildungen, ebenso wie auf Rundmails war trotzdem gering. Eine online Umfrage schaffte Klärung.

Statt Erfahrungsaustasch werden eher informelle Treffs gewünscht.

Für Weiterbildung fehlt oft die Zeit.

Viele Freiwillige sind sehr engagiert und selbständig. Sie melden sich nur bei Bedarf. Dies wiederum macht es etwas schwierig für mich, die Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen. Aber für regelmässige individuelle Absprachen fehlt bei 86 Freiwilligen auch mir die Zeit.

Dank vermehrter regionaler Zusammenarbeit steht weiterhin ein breites Angebot an Weiterbildungen zur Verfügung.

Weitere zwei Anlässe für GastgeberInnen für Ukraine Geflüchtete fanden statt, je einmal in Hombi und Stäfa. In Zukunft werden es informelle Austauschtreffs sein, sowohl für Tandem- und andere Freiwillige, wie auch für GastgeberInnen gemeinsam.

### **Tandems: Stand Ende 2022**

folgende Tandems werden von mir begleitet und die Freiwilligen sind aktiv in unserem Netzwerk.

6 aus Stäfa  
8 aus Hombrechtikon  
8 neu im Bereich Ukraine Geflüchtete  
12 aus Stäfa und Hombrechtikon über Projekt «zäme da»

-----  
**32 total**

### **Netzwerk Spendenfond**

Dieser Fond ist sehr wertvoll. Wir unterstützen damit va working poor Familien aus dem Migrationsbereich im Bereich Bildung (Deutschkurse, Spielgruppe ) , Gesundheit (Schwimmkurse ) oder schwierigen vorübergehenden finanziellen Situationen wie Zahnarztrechnungen etc.

Herzlichen Dank den Institutionen und privaten SpenderInnen, die diesen Fond unterstützen.

Gegenüber dem Vorjahr wurde meine Stelle für 2022 um 10% aufgestockt dank «Zäme da». 10 Stellen% mögen wenig erscheinen, und doch macht es einen grossen Unterschied bei dieser Arbeit, weil es Kontakt mit vielen zusätzlichen Personen mit ihren eigenen Themen bedeutet und Abgrenzung daher schwieriger wird. Deshalb entschied ich mich, mein Pensum auf das neue Jahr wieder um 10% zu reduzieren. Nun freue mich mich, mit Tanja Odermatt ab 2023 eine Stellenpartnerin zu haben.

Mein Wunsch für 2023 ist es, mit den verschiedenen Gruppen von Geflüchteten und Freiwilligen mehr gemeinsame Erlebnisse zu realisieren, damit das gegenseitige Verständnis verbessert wird.

**Herzlich danken möchte ich zum Schluss einmal mehr allen unterstützenden Stellen und insbesondere all den Freiwilligen, ohne deren enormes Engagement so vieles nicht möglich wäre.**

**Ein entsprechender Kulturanlass zur Verdankung fand mit grossem Erfolg im Januar 2023 statt mit ca 60 Teilnehmenden.**

Für den Bericht: Kathrin Wild, 3.3. 2023

## Fotos zum Jahresbericht:



Oben links:  
kochen am Feuer im Lüeholz



Mitte links:  
8. März Frauentag mit trommeln und  
singen

Unten:  
Ausflug mit Führung im Kunsthaus  
Zürich



Projekt: Mini Decki  
Die fleissigen Näherinnen aus der  
Schweiz und der Ukraine



## Jahresbericht 2022 *Oase Kirchbühl*

An einem kalten Tag Mitte Januar traf sich eine kleine Gruppe Menschen mit Marcus Pan, Permakultur Designer aus Feldbach, auf dem offenen Stück Land unterhalb des Kirchwegs in Stäfa. Sie kamen, um mit ihm zusammen das Land abzuschreiten und zu überprüfen, ob die Planung der beiden Initiantinnen des Projekts, Kathrin Wild und Angela Schönenberger, aufgeht und die allgemeinen Permakultur Grundsätze auch möglichst umgesetzt werden können.

Bald darauf wird das Land ausgemessen, die Höhenlinien des Weges, des Gemeinschaftsplatzes und der Heckenlagen definiert und die wichtigen Eckpunkte abgesteckt. Bereits Ende Februar sind die Wege und der Gemeinschaftsplatz, auch Dank der tatkräftigen Hilfe vom Nachbarn Thomas Wiberneit, ausgestochen und dann mit Häcksel aufgefüllt. Mitte März wird der erste Baum gepflanzt und bis Ende des Monats sind über 100 Sträucher und Bäume gepflanzt, eine tolle Leistung!

Die Anzahl der Mitglieder wächst. Alle packen an und freuen sich am gemeinsamen Tun, auch die Kinder. So schön es ist, das Austreiben und Wachsen des Gepflanzten zu beobachten, so beginnt auch das zeit- und arbeitsintensive Wässern. Den jungen Pflanzen muss Sorge getragen werden. Die Aufgabe des Wässerns, vor allem auch während der Hitzezeit, begleitet uns den ganzen Sommer. Das Wasser muss recht weit zu den Pflanzen transportiert werden. Immer wieder ruft Kathrin zum Wässern auf. Gelöst wird das Problem einerseits durch die Anschaffung eines Wassertanks und andererseits dem Erstellen eines Piquetdienstes, wo die Verantwortlichkeit geregelt wird. Ein anderes Dauerthema ist das Ausmähen, Jäten und Mulchen rund um die noch kleinen Sträucher und Bäume, damit sie nicht vom Gras überwuchert werden.

Auf dem etwa 50 Meter langen Wall neben dem Weg und um den Gemeinschaftsplatz werden u.a. diverse Sorten Kürbisse, Zucchetti, Bohnen und farbenprächtige Blumen gepflanzt. Um den Gemeinschaftsplatz wird eine Pergola errichtet und später dazwischen Kiwi gepflanzt. Für die Mitte des Platzes erhalten wir von Kaspar Pünter Steinplatten, so dass wir hier die Feuerschale platzieren und ein Feuer machen können. Unter den Bäumen werden diverse Kräuter und Gemüse gepflanzt. Sogenannte Baumgilden entstehen. Drei Kompostmieten werden angelegt, ein Hügelbeet gebaut.

Der 1. Oktober wird zum *Tag der offenen Tore* bestimmt. Die Stäfner sollen uns und unser Projekt kennenlernen. Trotz Regenwetter wird der Anlass ein Erfolg. Viele Menschen sind interessiert zu erfahren, was da geschieht und was es mit dem Wort *Permakultur* auf sich hat. Solches passiert auch immer wieder am Gartenzaun im Gespräch mit Spaziergängern. Im Dezember werden die Jungbäume noch mit Baumanstrich geschützt. Dann ist Winterruhe angesagt. Lange zehren wir noch von unseren grossen und kleinen Kürbissen.

Ab Herbst haben wir begonnen, uns zum Austausch jeweils am ersten Montag im Monat im oberen Stock des Rössli zu treffen. Mitte Januar dann trafen sich die Mitglieder, total 18 an der Zahl, am selben Ort für eine Standortbestimmung. Ein anregendes und produktives Treffen. So starten wir mit viel frischen Ideen und Tatendrang ins zweite Jahr der *Oase Kirchbühl*.

Zu unserer Freude wird unser Projekt in die LA 21 Staefa aufgenommen. Wir schätzen diese Unterstützung sehr, vor allem auch im Bereich der Budgetplanung. Dank der LA 21 ist die *Oase Kirchbühl* auch für 2023 finanziell gut abgesichert. Danken möchten wir auch allen, die uns unterstützt haben, Nachbarn, privaten GönnerInnen und auch dem Förderimpuls von Caring Community Schweiz.

Stäfa, 13.2.2023 für die Kerngruppe Ursa Mark



# Reparatur Café Stäfa

## Reparieren statt wegwerfen

### Jahresbericht 2022

Im Februar 2022 nahmen wir den Reparaturbetrieb mit Sicherheitsmassnahmen wieder auf. Die Besucher- und Reparaturzahlen stiegen wieder auf das gewohnte Niveau an mit den gewohnten Schwankungen auch. Mal war der Textilbereich eher überlastet mal eher zu wenig ausgelastet.

Die Stimmung im Team war m.E. immer gut. Es bewährt sich, dass wir am Samstag bis 14 Uhr arbeiten. Die meisten haben dann hie und da Musse, zusammen noch etwas konsumieren zu gehen, uns auszutauschen und zu entspannen. Unser Team umfasst um die 20 Leute und die Hälfte davon brauchen wir jeweils für den Betrieb eines Reparaturcafés. Im Textil haben wir noch 1 bis 2 Leute gefunden, die wir dringend brauchten. Neben Leuten, die immer arbeiten, gibt es solche, die hie und da kommen. Es ist toll dass wir immer genügend Leute finden, die doch noch einspringen, wenn es mal knapp wird.

Unsere Statistik für 2022 (Danke an Rosmarie Bauer):

Monat	Textil		Elektro		Mechanik		Sonstige
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	
Jan 22							
Feb 22	6	0	13	4	1		
Mär 22	7	0	15	1	4	1	1
Apr 22	4	0	14	5	1	2	
Mai 22	9	1	11	5	1		1
Jun 22	24	0	9	11	1		1
Jul 22	24	0	10	2	1	1	
Aug 22	4	0	9	2	2		1
Sep 22	12	0	12	7	3	0	0
Okt 22	10	0	18	2	2		
Nov 22	18	0	7	11	0	3	0
Dez 22	23	0	10	6	0	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>141</b>	<b>1</b>	<b>128</b>	<b>56</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>5</b>

Total 353

Ernst Schröter 13.4.23

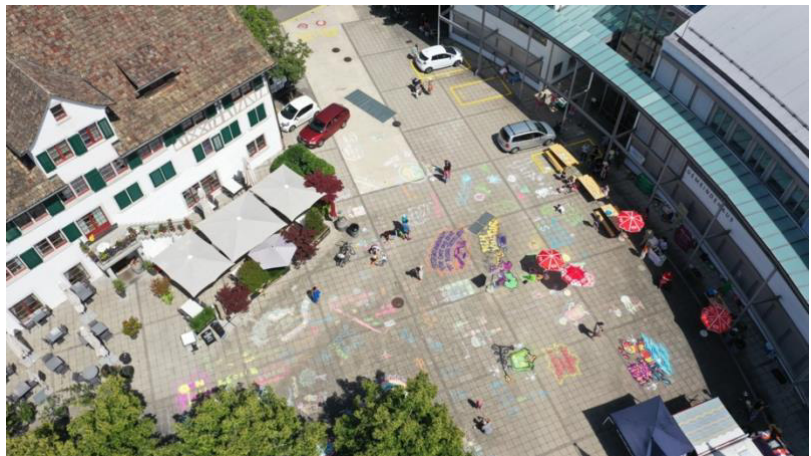
## StäfNet 2022 – Belebung des virtuellen Dorfplatzes «fürenand.ch» und des realen Dorflebens

Im Jahre 2022 ging es darum «fürenand.ch» weiter bekannt zu machen und möglichst viel Stäfnerinnen und Stäfner auf die Plattform zu bringen. Und auch mit der Stäfner Bevölkerung an verschiedenen Anlässen in Kontakt zu kommen.



Im Zentrum der Aktivitäten von StäfNet standen 2022 die Street Art Wochen mit dem Hauptanlass am 4. Juni 2022 auf dem Gemeindehausplatz. Während zweier Wochen hatte die Stäfner Bevölkerung die Möglichkeit ihre Wünsche an die Gemeinde mit Strassenkreide auf die Strasse zu bringen. Am 4. Juni malten viele Erwachsene und Kinder bei wunderbarem und heissem Wetter ihren persönlichen Wunsch an die Gemeinde auf den Gemeindehausplatz. Während eines Tages entstand ein wunderbarer farbiger Platz, umrahmt mit Livemusik und Tanzaufführungen der Nachwuchstänzerinnen von «Round about» Stäfa.

Auf der Plattform «fürenand» wurden anschliessend anhand von Fotos der Kunstwerke durch eine Abstimmung die zehn beliebtesten Wünsche gewählt. Diese wurden am 2. Juli 2022 am Smärt prämiert und mit einem Preisgeld von je CHF 200.- ausgezeichnet. Im Herbst wurden diese Wünsche in einer Dokumentation der Gemeinde überreicht. Anfang 2023 hat die Gemeinde zu allen Wünschen Stellung bezogen. Alle Beteiligten wurden informiert und je nachdem animiert, den Wunsch zum Beispiel mit einer Gruppe auf «Fürenand» weiter zu verfolgen.



Im Laufe des Jahres fand zudem ein Anlass für die Vereine statt. Um die Vereine zu gewinnen auf «fürenand» präsent zu sein und ihre Anlässe zu publizieren.

An einem Lunch mit dem Gewerbeverein wurde die Plattform vorgestellt und den Gewerbetreibenden die Vorteile von «fürenand» gezeigt.

Über viele Wochen im Frühjahr hingen zudem Werbeblachen für «fürenand» an diversen Stellen in Stäfa.

Einen wichtigen Schritt, um «fürenand» in Stäfa breit zu etablieren, haben wir dadurch erreicht, dass die Gemeinde Schritt für Schritt beginnt die Plattform auch für sich zu nutzen. Ende Jahr hat die Gemeinde zudem entschieden, dass der offizielle Veranstaltungskalender von Stäfa ab 2023 über «fürenand» laufen wird. Somit kommen wir unserem Ziel näher:

«Alle Infos zu Stäfa findest du auf fürenand!»

### **Gut zu wissen**

Die Plattform «fürenand» wird zu 100% in der Schweiz gehostet und programmiert. Die Plattform sammelt keine Daten und achtet die Privatsphäre der Nutzer und Nutzerinnen. Die Trägerschaft ist eine Kleinfirma in Wädenswil.

Dadurch geht die Entwicklung der Plattform auch etwas langsamer voran als bei einem Grosskonzern, weil jeweils zuerst die Finanzierung gesichert sein muss. Nicht destotrotz konnten letztes Jahr mit Updates bereits einige Verbesserung in der Benutzerfreundlichkeit erzielt werden.

Die Projektgruppe steht im engen Kontakt mit den Entwicklern der Plattform, um mit ihrem Einfluss die Plattform durch die nächsten Updates noch benutzerfreundlicher zu machen

### **Fakten und Zahlen zu «fürenand»**

Wichtigste Zahlen per Ende 2022:

- **886 Nutzerinnen und Nutzer** sind registriert. Das entspricht 14% der Haushalte (6400) und 6% der Einwohner (14787)
- **159 Vereine, Gruppen, Gewerbe, Institutionen** sind auf «fürenand» angemeldet.

### **Infos aus der Projektgruppe**

Michael Knecht-Rink übernahm per Ende 2022 wieder die Leitung der Projektgruppe. Besten Dank, Jürg Kurtz, für die Leitung der Projektgruppe im Jahre 2022!

Weiterhin wurden die Kommunikationskampagnen professionell von Michael Kistler und seinem Team entworfen und geplant.

Herzlichen Dank an die ganze Projektgruppe für die engagierte Arbeit für ein lebendiges Stäfa!

Michael Knecht-Rink, im März 2023